

## Hartlauer: Aug um Aug



Robert Hartlauer, größter heimischer Brillenhändler, will weiter Kontaktlinsen verkaufen. ©

Fotolöwe kämpft um Marktführerschaft: "Ich mache den Markt der anderen kaputt."

**Linz/Wien.** Robert Hartlauer ist ein streitbarer Mann. Letztens ließ der Chef der Elektrohändlernetz mit Kampfpreisen für Tageskontaktlinsen aufhorchen - "deutlich unter dem Marktpreis", wie es heißt. Die Branche rebelliert.

Aus Unternehmerkreisen habe der Schutzverband gegen unlauteren Wettbewerb Beschwerden erhalten. Hartlauer wird nun vom Schutzverband auf "Unterlassung des Verkaufs von Kontaktlinsen" geklagt. Grund: "Das Unternehmen hat das Gewerbe für Kontaktlinsen nicht inne."

### Eine Klage ...

"Wir gehen nicht gegen seine Preise vor", stellt der Geschäftsführer des Schutzverbandes, Hannes Seidelberger, klar, "da geht es um den gesundheitlichen Aspekt. Wir haben Hartlauer aufgefordert, den Verkauf einzustellen. Er war der Ansicht, dass er das nicht braucht. Wir prüfen schon, was wir gegen seine falsche Aussage, es ginge lediglich um niedrigere Preise, unternehmen werden." Das Landesgericht Steyr müsse nun klären, ob Hartlauer die Kontaktlinsen bereits seit November des Vorjahres widerrechtlich verkauft habe.

Der österreichische Markt zählt insgesamt 840 Kontaktlinsenoptiker, die ein "gebundenes Gewerbe" betreiben - das heißt, zum Verkauf von Kontaktlinsen bedürfe es einer Konzession, erklärt auch WKO-Handelsausschussmitglied Klaus Michtner - "es kann nicht jeder im Auge herumfuhrwerken". Und Michtner weiter: "Wenn Herr Hartlauer das umgehen will, wird er mit dem Gesetz in Konflikt kommen."

Hartlauer wehrt sich und bleibt bei seiner Argumentationslinie: "Ich mache den Markt der anderen kaputt. Ich biete einfach billiger an. Das stört einige." Außerdem würde er nicht ins Kontaktlinsengewerbe einsteigen, sondern Tageslinsen lediglich als "Nachkaufprodukte" anbieten wollen. Überdies müsse der Kunde per Unterschrift bestätigen, von einem konzessionierten Kontaktlinsen-Optiker bereits vermessen worden zu sein. Da Hartlauer neben dem Optiker-Gewerbe auch Medizinprodukte verkaufe, sei der Vorstoß "rechtlich gedeckt", meint Hartlauer.

Der Geschäftsmann bezeichnet den Marktanteil in diesem Teilsegment des Optikmarktes als "keine markante Größe". Dennoch verspricht er sich Umsatzzuwächse von bis zu zehn Prozent. Andere Bereiche seien hingegen "kaum gewachsen". Laut Eigenangaben setzt Hartlauer bei einem Marktanteil nahe 40% rund 400.000 Brillen jährlich um.

Michtner zitiert dazu aus einem aktuellen Bericht über die Optikbranche, der Absatz von Hartlauer sei zuletzt leicht gesunken. Hartlauer aber glaubt hartnäckig an seine Wachstumschancen - bis zu 100.000 Schachteln - 14,90 € für einen Monatsvorrat Tageslinsen will er heuer umsetzen und liege damit weit unter dem handelsüblichen Preis, "der schon mal 30 € pro Paar ausmachen kann". Sogar im Internet stehe der Tiefstpreis bei 18 €

Zu Umsatz und Gewinn befragt, ist Hartlauer so zufrieden wie unkonkret: "Man kann schwer nachvollziehen, wo was herkommt, das pflanze ich so. Im Gegensatz zu Aktiengesellschaften muss ich das nicht kundtun."

### **... folgt der nächsten**

Neben Fotohandel, Optik und Hörgeräten ist ein weiteres Standbein des Fotolöwen der Gesundheitsbereich. Der Brillenhändler macht sich auch für sogenannte Diskont-Zahnkliniken stark. Die Causa zu einer allfälligen Genehmigung liegt bereits beim Europäischen Gerichtshof (EuGH).

Mit einer Entscheidung sei frühestens in drei Monaten zu rechnen. Verhandlungsgegenstand ist Hartlauer's Absicht seit 2000, "das Zahnärztemonopol zu knacken". Hartlauer glaubt, dass er "zu 70 Prozent gewinnen wird". Eine Bedarfsprüfung sei zu seinen Gunsten ausgefallen. Und er fügt hinzu: "Es geht um die Grundsatzfrage der Niederlassungsfreiheit." Robert Hartlauer ist eben ein streitbarer Mann. (Bernhard Fischer)